

WIE FIT SIND ÖSTERREICHS KÄLBER?

Auswertung einer Umfrage von top agrar Österreich
und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Dr. Johann Gasteiner, Dr. Elfriede Ofner-Schröck und Johann Häusler

HBLFA Raumberg-Gumpenstein



➤ **Fütterung**

Johann Häusler

➤ **Haltung**

Dr. Elfriede Ofner-Schröck

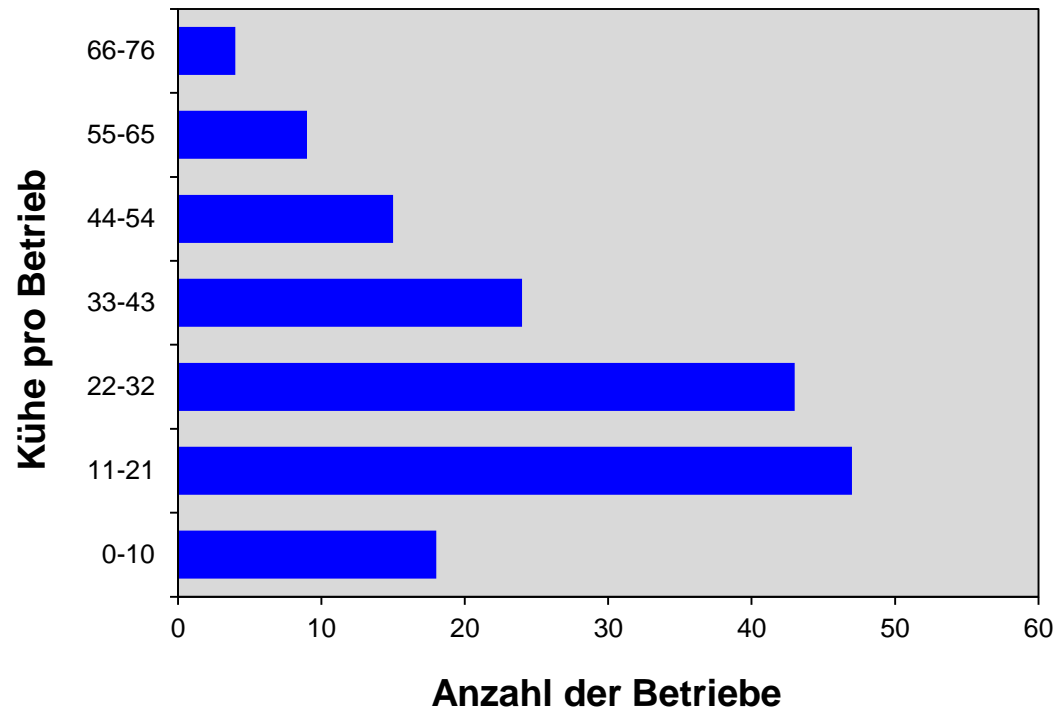
➤ **Tiergesundheit**

Dr. Johann Gasteiner



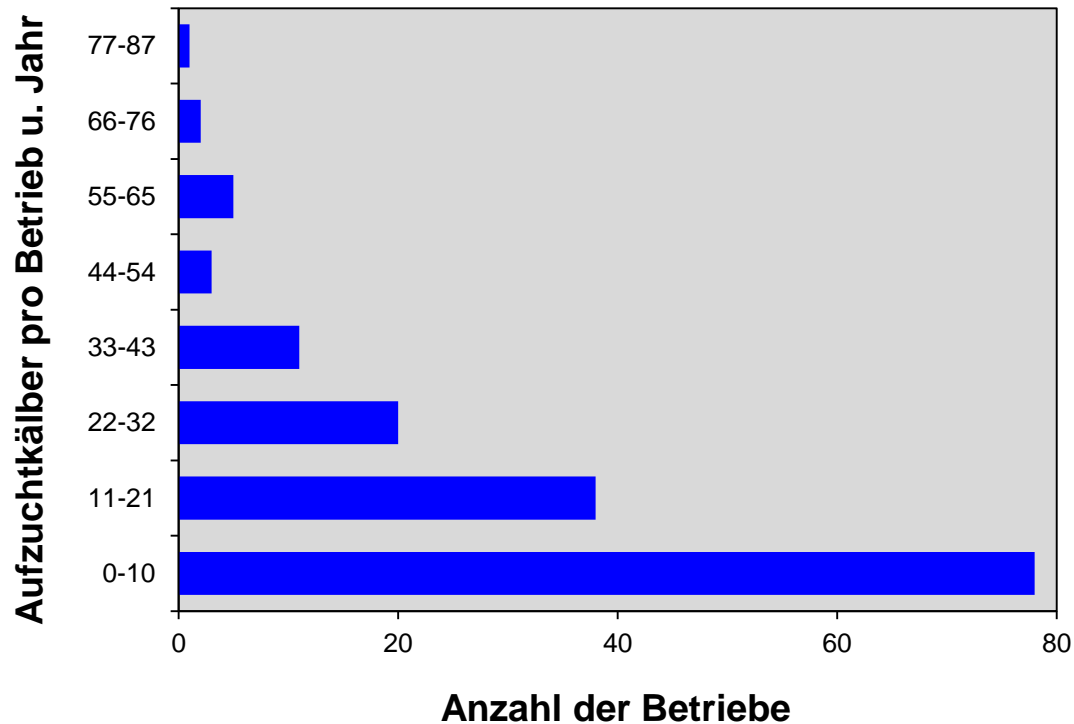
Anzahl und Größe der Betriebe

- **165 Betriebe** haben an der Umfrage teilgenommen
- **Herdengröße der teilnehmenden Betrieben**



Aufgezogene Kälber pro Betrieb

- **Kälberzukauf auf etwa $\frac{1}{4}$ der teilnehmenden Betriebe (43)**
- **Anzahl der zur Aufzucht verwendeten Kälber pro Betrieb**



Fütterung



Johann Häusler
Institut für Nutztierforschung

Kolostrum

- **Die erste Biestmilchgabe ist entscheidend für die Immunabwehr des Kalbes!**
- **Die eigene Antikörperproduktion beginnt erst nach ca. 4 Wochen!**
- **Der Antikörpergehalt in Biestmilch 100 mal höher als in Normalmilch!**
- **Die Kolostrumaufnahme aus dem Darm ist in den ersten 3 Lebensstunden besonders gut, die 1. Tränke soll daher so rasch wie möglich erfolgen!**

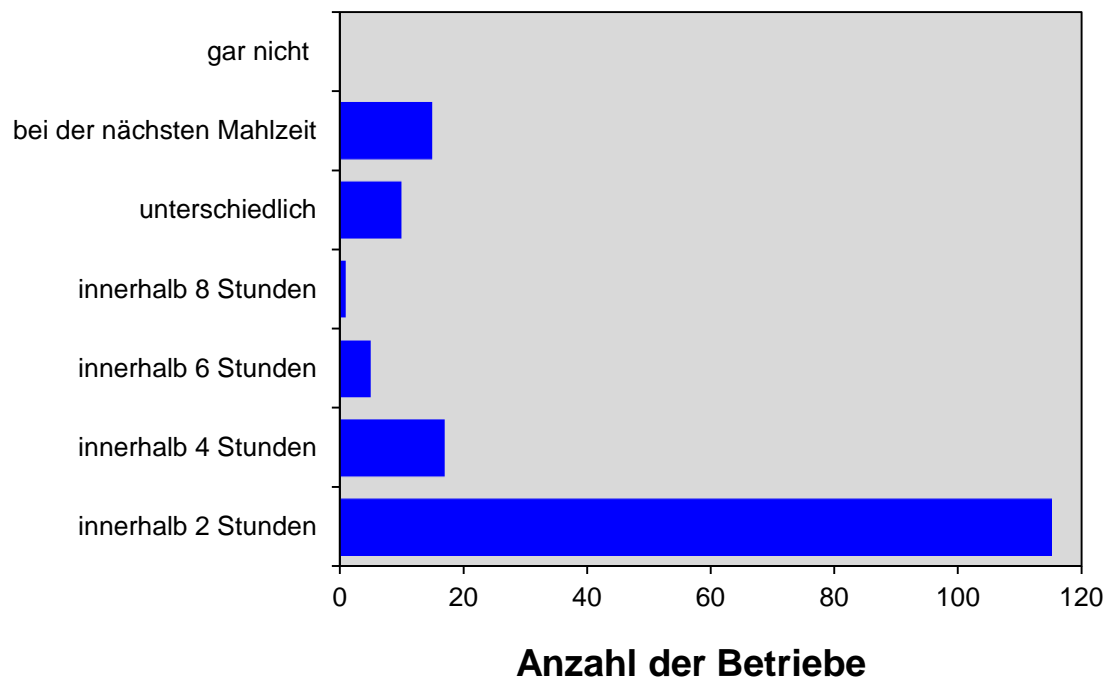


Die Forderung lautet daher:

Min. 3 l Biestmilch in den ersten drei Lebensstunden!!



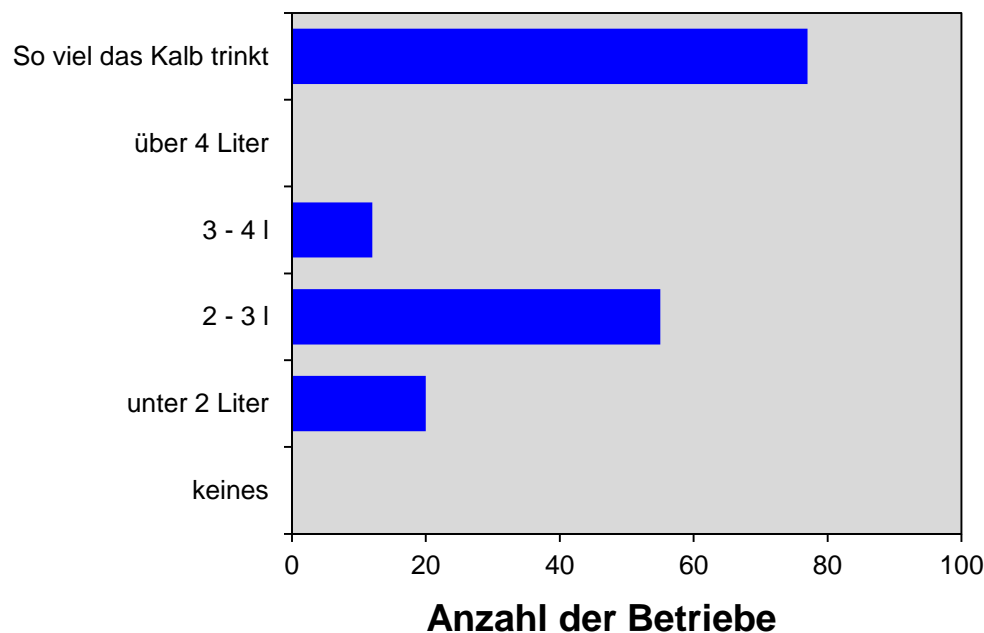
- **In welchem Zeitraum nach der Geburt wird die erste Kolostrumgabe verabreicht?**



- **132 von 162 Betrieben (81,5 %) legen Kolostrumreserven an!**



➤ Wieviel Kolostrum wird bei der ersten Gabe verabreicht?



Zusammenfassung: 70 % der Befragten tranken innerhalb der ersten 2 Lebensstunden und mehr als 80 % der Betriebe tranken etwa 3 l Biestmilch und legen auch Biestmilchvorräte an!



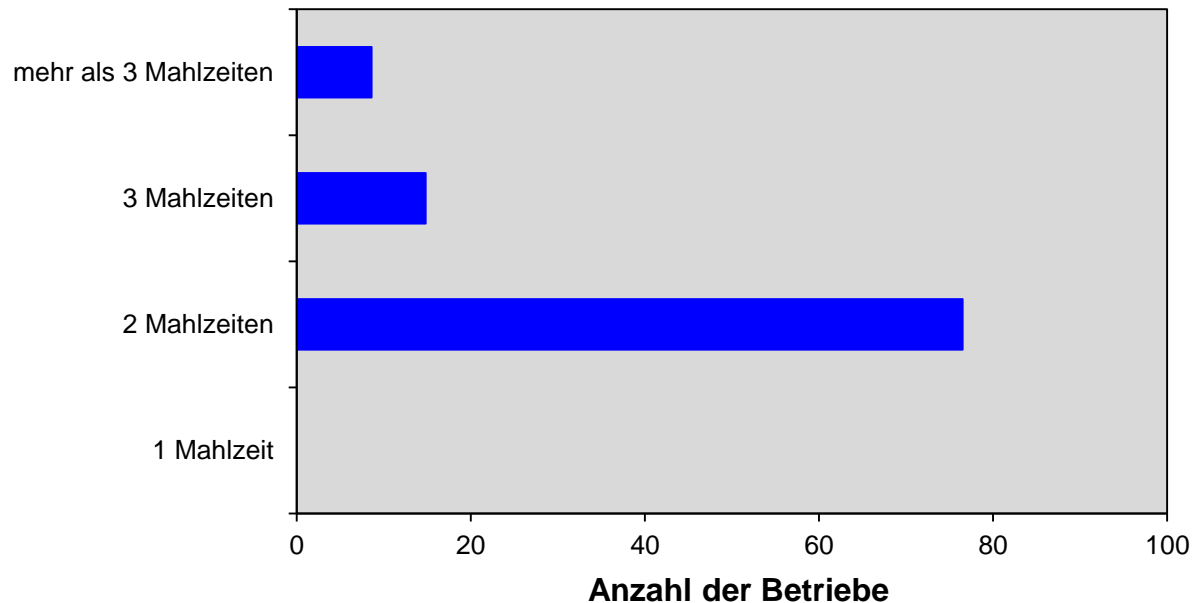
In den ersten Lebenswochen sollte

- **die Milch ausschließlich mittels Nuckeleimer angeboten werden – der natürliche Saugreflex der Kälber wird dadurch gestillt und das gegenseitige Besaugen reduziert!**
- **mehr Milch bzw. Milchaustauscher – am besten ohne Einschränkung (ad libitum) verfüttert werden; die Versorgung in dieser Zeit wirkt sich entscheidend auf die spätere Leistungsfähigkeit aus!**
- **die (größere) Tränkemenge auf mehrere Mahlzeiten verteilt oder die Tränke angesäuert werden, um Durchfälle zu vermeiden!**

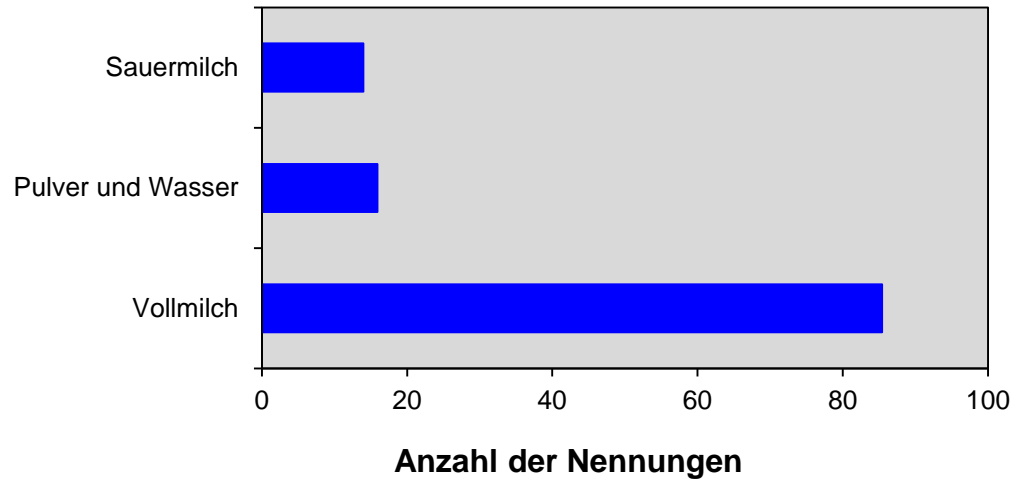


Tränkesystem

- **160 Betriebe (97,5 %) füttern mit dem Nuckeleimer** (jeweils 2 Betriebe (1,2 %) ohne Nuckel bzw. mit einem Tränkeautomat)
- **Mehr als 80 % der Befragten füttern während der Tränkeperiode max. 8 – 10 kg Milch pro Tag**
- **Mahlzeiten pro Tag:**



➤ Was wird nach den ersten 20 Lebenstagen vertränkt?

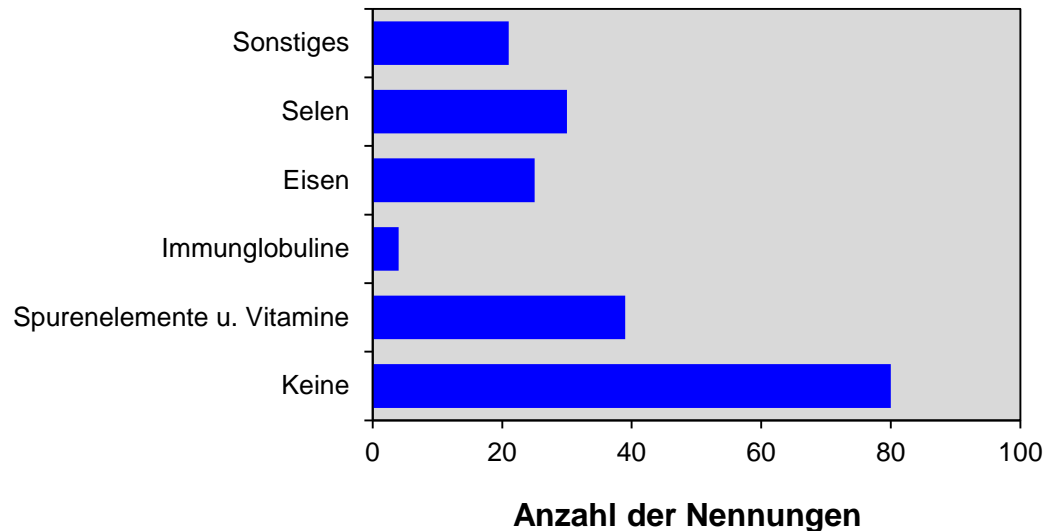


Zusammenfassung: Die österreichischen Landwirte sind keine „klassischen Frühentwöhner“, die eingesetzten Tränkemengen liegen über dem westlichen Standard. Ad libitum getränkt wird allerdings nur auf etwa 10 % der teilnehmenden Betriebe!



Futterzusatzstoffe

- **Futterzusatzstoffe können einerseits Probleme (z. B. Durchfälle) vermindern und andererseits die Versorgung (z. B. mit Eisen oder Selen) verbessern. Sie sind aber in der Regel nicht notwendig, wenn bereits ab den ersten Lebenswochen Heu u. Kraftfutter verabreicht wird!**



Etwa die Hälfte der Betriebe verwendet keine Futterzusatzstoffe!

